

Frauenfeld, 13.11.2021

Einfache Anfrage gemäss Art 45 des Geschäftsreglements des Gemeinderates Frauenfeld

### **«Stadtkaserne wie weiter – die Armee zieht aus und dann?»**

Der Stadtrat wird ersucht, nachfolgende Fragen betreffend die zeitnah sich verändernden Umstände der künftigen Nutzung der Stadtkaserne zu beantworten:

1. Ist eine Projektorganisation «Stadtkaserne» etabliert, initialisiert oder angedacht?
2. Wer trägt die Projektverantwortung über das Gesamtprojekt «Stadtkaserne»?
3. Wie ist die Umsetzung des Projektes organisatorisch (Masterplan), zeitlich und finanziell geplant?
4. Was gedenkt der Stadtrat zu unternehmen, um ab 2023 einen Leerstand der Kaserne zu vermeiden?
5. Gibt es ein Kommunikationskonzept für das Projekt und wenn ja, wie ist geplant weiter zu informieren?
6. Wie gedenkt der Stadtrat das Projekt «Markt Thurgau» als erstes umzusetzendes Teilprojekt im Rahmen der Umnutzung der Stadtkaserne weiter voranzutreiben, wenn die «TKB Millionen» nicht wie erhofft/geplant gesprochen werden?
7. Wie ist die finanziell nachhaltige Tragbarkeit der Stadtkaserne angedacht?
8. Gedenkt der Stadtrat, mittels Stadtfinanzen das Projekt umzusetzen oder sind andere Organisations- und Finanzierungsformen vorgesehen?

#### Begründung

Die Armee zieht sich im Verlauf des Jahres 2023 aus der Kaserne Stadt im Herzen der Stadt Frauenfeld zurück. Nach heutigem Wissensstand ist geplant, dass die Stadt Frauenfeld im Baurecht das ganze Objekt übernehmen wird. Alle Bauten, die in diesem Kontext übernommen werden, sind überaltert, entsprechen in keiner Weise den heutigen Vorschriften (Bsp. Brandschutz, etc.) und bedürfen einer grundlegenden Sanierung. In der heutigen Form sind diese Objekte somit nicht mehr nutzbar und auch nur schwierig einer neuen Nutzung zuzuführen.

Die Zeit drängt, grundlegende organisatorische Entscheide zu treffen und zu kommunizieren. Frauenfeld steht vor mannigfaltigen, grossen Herausforderungen betreffend die Stadtentwicklung, die allesamt auch ein grosses finanzielles Engagement erfordern werden. Nur wenn alle diese Projekte in der absehbaren Gesamtheit transparent auf dem Tisch liegen, kann eine objektive Beurteilung vorgenommen und dann auch priorisiert weiter vorangetrieben werden. Die Stadtkaserne als eines der ersten dieser Projekte wird präjudizierend auf die ganze Stadtentwicklung und insbesondere das Entwicklungsgebiet Murgbogen Einfluss haben.

Wir danken für die Klärung und Beantwortung der gestellten Fragen.

Die unterzeichnenden Gemeinderäte

Reto Brunschweiler (FDP)

Renate Luginbühl (EVP)

René Gubler (SVP)

Beda Stähelin (CVP)

Christian Mader (EDU)